

Hertz bereit Gott Lob zu singen; und damit offenbaret er zuerst seine Freude über die Gemeinschaft des Evangelii.

2. Preca-
sur.

Offenbaret der Apostel seines Hertzens Lust an solcher Gemein-
schaft mit seinem Wunsch und Begierde / daß die anfangende Christen
bey der Gemeinschaft des Evangelii auch erhalten werden; wie er dann
spricht: Allezeit in all meinem Gebet thue ich meine Bitte für
euch allen mit Freuden.

7. 4.

Wie Paulus stetiglich gedancket / so hat er auch stetiglich gebetet/
dann es muß der Segen durchs Gebet gesucht und erhalten werden.
Darum siehet er nicht auf sich / sondern auf Gott.

3. Optima
sperat.
7. 6.

Er thut aber sein Gebet mit Freuden / dann er hat gute Hoff-
nung / daß / der in uns angefangen hat das gute Werk / der
wirds auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi. Es hätte
Paulo schlechte Freude gebracht / wann er hätte sollen gedencken / die Phi-
lipper würden bald von der Gemeinschaft des Evangelii abfallen. Aber
er hoffet ein bessers. Der Grund der Hoffnung ist Gottes Güte und
Tren. Wer was gutes angefangen hat / der vollendet es gerne / so er
gütig ist / so er treu ist / so er nicht verhindert wird. Gott hat ein gutes
Werk angefangen / wann er uns bringt zur Gemeinschaft der himmlis-
chen Güter durchs Evangelium. Es ist alles Gottes Werk / was bey
unserer Seligkeit geschieht. Gott hat müssen den Schatz erwerben/
Gott muß uns auch dazu helfen / Gott muß uns auch dabey
erhalten. Das will er auch gerne thun / denn er ist treu. Was ihn bewegt
hat / daß er sich erstlich unser angenommen / und den himmlischen Schatz
im Evangelio mitgetheilet / nemlich Güte und Barmherzigkeit / das be-
weget ihn auch / daß er fortfahre / und uns dabey erhalte. Es gibt zwar
gute Hoffnung / daß Gott unser Schöpffer ist / dann er wird ja sein Werk
nicht lassen; doch stärckt uns mehr / daß nach seiner grossen Güte er das
Werk der Seligkeit in uns schon anafangen hat. Denn er ist ja kein
Gott / dem etwas gercue. Gedencst du: Es hat mir Gott ja grosse
Güte erzeiget / indem er mich der Seligkeit theilhaffrig gemacht / doch aber
wird die Schuld desto grösser seyn / so ich fallen würde / daß er mich ver-
werffe. So wisse; du mußt ja / weil du ein Christ bist / Anfechtung leiden /
um des Glaubens willen / daß er bewähret werde. Doch ist Gott getreu /
der uns nicht läßt versuchen über Vermögen; ehe er die Versuchung uns